



Gemeinsam Zukunft gestalten Die Stiftung für die Lakota-Kinder

DER SCHULHAUSNEUBAU – ZWEITER BAUBERICHT (Isabel Stadnick)

Im letzten Newsletter habe wir Ihnen über die Startphase des Schulhausneubaus berichtet. Nachdem im Herbst 2017 das Fundament gelegt werden konnte, ging es mit dem Bau dann zügig voran. Die Kinder halfen mit, die für den Bau benötigten Strohballen vom Traktor in den Bau zu tragen. Zuerst kamen aber die falschen Strohballen an, denn für den Bau müssen es ganz spezielle Strohballen sein, die sehr eng und exakt im rechten Winkel gebunden sind.

Dieser Winter hat uns immer wieder Verzögerungen gebracht. Wir hatten so viele Schneestürme, dass das gesamte Leben hier im Reservat immer wieder für Tage lahmgelegt wurde und damit auch der Bauprozess. Aber im Februar war es endlich so weit, dass wir einziehen konnten. Das war für uns alle und insbesondere für die Schüler eine grosse Freude.

Immer wieder kam es zu finanziellen Engpässen, sodass wir Kompromisse eingehen mussten, um die Kosten tief zu halten. Mittlerweile sehen wir die vielen Vorteile, welche dieser Bau uns bietet: So haben wir in jedem Klassenzimmer zwei Skylights, was uns hilft, durch natürliches Tageslicht Elektrizität zu sparen. Die Strohballenisolation ist grossartig und hilft uns, Heiz-

Kindergarten
Boys and Girls



Liebe Freunde der Lakota-Stiftung

2018 ist für uns ein besonders bedeutendes Jahr, welches uns zu einem besinnlichen Rückblick bewegt: Die Lakota-Waldorf-Schule feiert ihr 25-Jahr-Jubiläum seit ihrer Gründung 1993. Damit ist ein grosser Traum wahr geworden! Ein weiterer Grund zu feiern war das Grand Opening der ersten Phase des neuen Schulhausbaus, das am 22. April stattfinden konnte. Zur Eröffnungsfeier haben wir viele Gäste und Repräsentanten der Stammesregierung eingeladen. Mehr dazu im Herbst-Newsletter. Ebenfalls dürfen wir in diesem Jahr das 10-Jahr-Jubiläum der Lakota-Stiftung feiern. Was für ein Jahr!



1993 haben wir, eine kleine Gruppe von Eltern der Gemeinde Kyle, uns regelmässig getroffen und über die Zukunft unserer Kinder diskutiert. Zentrales Thema war, welche Zukunft und Ausbildung wir uns für die Kinder hier im Pine Ridge Reservat erhofften und wünschten. Dies führte zur Gründung des Lakota-Waldorf-Kindergartens und erst viele Jahre später konnten wir eine 1./2. Klasse anbieten. Im Sommer 2017 kamen plötzlich Kinder aus allen Altersgruppen dazu und heute haben wir insgesamt zwei gemischte Klassengruppen im Angebot mit Schülern bis zur 7. Klasse. Von den damaligen Gründern sind einige inzwischen verstorben, auch mein Mann Robert Stadnick verstarb 1997 wenige Jahre nach der Gründung. John Haas, auch ein Gründungsmitglied, hat die Eröffnungsfeier miterlebt und eingeleitet – ein Ereignis, das uns allen besonders viel Freude gemacht hat.

Isabel Stadnick

Unser neues
Schulhaus ist fertig!





Wir machen unsere eigenen Wandtafeln.

KATIE HUNTER – UNSERE POWERFRAU FÜR ALLES

(Katie Hunter)

«Mein Name ist Katie Hunter. Ich bin Mitglied des Oglala Sioux Indianerstamms, 1986 im Pine Ridge Indian Hospital geboren und in Martin, Süddakota, aufgewachsen. Mein Mann Derek ist auch Oglala Lakota und in Kyle aufgewachsen. So wohne auch ich nun in Kyle. Derek arbeitet für die Telefongesellschaft und so sind wir auf die Lakota-Waldorf-Schule aufmerksam geworden. Er hatte nämlich den Auftrag, dort am Internet etwas instandzustellen und als er am Abend nach Hause kam, erzählte er von dieser kleinen Schule mit ihrer warmen, gemütlichen Atmosphäre. Bei einem Gespräch mit Isabel erfuhr er, dass Kinder bereits ab drei Jahren in den Waldorf-Kindergarten gehen können. Da beschlossen wir, unsere älteste Tochter Kaia, damals zweieinhalb Jahre alt, dort in den Kindergarten zu schicken. Sie verliebte sich sofort in ihre neue Umgebung.

Wir haben unterdessen drei Töchter, zwei davon besuchen die Lakota-Waldorf-Schule. Kaia ist jetzt schon sechs und freut sich auf ihren baldigen Übertritt in die erste Klasse. Deim ist vier Jahre alt und besucht den Kindergarten. Beide sind unter dem Einfluss der Waldorf-Pädagogik richtig aufgeblüht. Was wir als Eltern besonders schätzen und uns stolz macht ist, dass das tägliche Lernen stark in unsere Sprache und Kultur eingebettet ist. Wir sind stolz, dass es unseren Kindern erspart bleibt, ohne kulturelle Identität aufwachsen zu müssen, so wie wir das noch erlebt haben.

2016 habe ich begonnen, als Donor Relation Associate für die Schule zu arbeiten, zuerst im



Lakota-Waldorf-Schüler lernen wie ein Strohhallenhaus gebaut wird.

kosten zu sparen. In einer weiteren Etappe werden wir dann noch Solarkollektoren einbauen.

Als wir erfuhren wie teuer Wandtafeln sind, beschlossen wir, diese selbst herzustellen. Auf Spanplatten trugen wir ein paar Schichten Wandtafelfarbe auf, schliffen diese immer wieder ab und legten dann einen Holzrahmen darum. So hat nun jedes Klassenzimmer drei Wandtafeln. Auch die Wände haben wir mit Lasurtechnik selber bemalt. Unser Lakota-Lehrer baute Bänke im Korridor und wird noch Tablare in den zwei kleinen Lagerräumen anbringen. So haben wir viele Wochenenden an den neuen Klassenzimmern gearbeitet. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, nach Jahrzehnten endlich ein eigenes Schulhaus zu besitzen und selber daran mitgestaltet, mitgewirkt und mitgearbeitet zu haben.

Der Kindergarten ist immer noch im selben kleinen Haus wie bisher untergebracht. Für die nächste Bauphase ist ein drittes Klassenzimmer und ein grösserer Raum für den Kindergarten geplant. Dafür werden wir aber erst noch die nötigen Gelder aufbringen müssen.





Bereich Fundraising, dann aber auch beim Organisieren von Anlässen, Verfassen von Rundbriefen und beim Verarbeiten von Spenderinformationen. Ich bin auch das Gesicht hinter den Fundraising-Veranstaltungen und den Dankesbriefen. Weil wir ein so kleines Team sind an unserer Schule, müssen wir alle verschiedene Aufgaben übernehmen. Ich versuche zu helfen, wo immer es mir möglich ist.

Ich habe an der South Dakota State University studiert und mit einem Bachelor in Familien- und Konsumentenwissenschaften abgeschlossen. Den Bereich Fundraising habe ich zwar nicht an der Universität studiert, aber viel von Isabel gelernt und von ihrem Wissen und ihrer Erfahrung profitiert. Ich habe mir viel davon angeeignet, sodass ich es nun für die Schule einsetzen kann.

Ich freue mich, noch viele Jahre für die Lakota-Waldorf-Schule arbeiten zu dürfen.»

OLYMPIASIEGER BILLY MILLS UNTERSTÜTZT DIE LAKOTA-WALDORF-SCHULE (Celestine Stadnick)

Kunst hat für Kinder eine wichtige therapeutische Bedeutung. Sie stärkt die Vorstellungskraft, bildet Emotionen weiter aus und schärft die Wahrnehmung. Mit den richtigen Einrichtungen und Anleitungen, Techniken und Materialien sind alle Voraussetzung für einen Kunstunterricht vorhanden. Da die Materialien dafür aber teuer sind, habe ich an einem Wettbewerb für Lehrkräfte teilgenommen und zu meiner Überraschung gewonnen. Der 1000-US-Dollar-Grant von «Running Strong for American Indian Youth» wird vom Oglala Lakota Sioux Olympiasieger Billy Mills jedes Jahr an Lehrerinnen und Lehrer vergeben, die an indianischen Schulen arbeiten. Diese grosszügige Summe hat es mir ermöglicht, grosse Mengen an Acryl- und Wasserfarben sowie Papier, Bretter, Pinsel, Farbstifte und Kohle zu kaufen – alles von bester Qualität. Die Kinder nutzen die Materialien jeden Tag und ihre eigene seelische Entwicklung hat plötzlich eine neue Qualität

bekommen. Das Gelernte kann dargestellt, Fantasie in Wirklichkeit umgewandelt und wichtige Werte wie Geduld, Sorgfalt, Ausdauer, Kreativität und Ausdruck täglich geübt und angewendet werden.

JAHRESRECHNUNG 2017 (EIN SEHR GUTES, ERFREULICHES SPENDENJAHR) (Christoph Andres, Stiftungsrat)

Der Stiftungsrat kann auf ein tolles Spendenjahr 2017 zurückblicken. Mit **130 604 Franken** haben Spendeneinnahmen im Jahr 2017 um 11 850 Franken zugenommen – seit der Gründung der Lakota-Stiftung das drittbeste Spendenjahr für unsere Stiftung.

Die Einnahmen wurden wie in den vergangenen Jahren für die Unterhaltskosten des Schul- und Kindergartens, Gehälter für Lehrkräfte, Verbrauchsmaterialien für den Unterricht, Nahrungsmittel, Benzinkosten für den Schulbus sowie für den Schulbetrieb generell verwendet.

Demgegenüber steht ein Verwaltungsaufwand von **8587 Franken**. Er entspricht 6,57 Prozent der Spendeneinnahmen (2016: 7,75%) und umfasst folgende Ausgaben: Versandkosten, Druckkosten inkl. Gestaltung Layout und Grafik, Büromaterial- und Couverts inkl. Kopien, EDV-Gebühren sowie Rechtsberatungs- und Prüfungskosten der Buchführung. Der Verwaltungsaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 622 Franken tiefer ausgefallen und damit noch tiefer als jener in der Rechnung 2016. Das ist ein schönes und gutes Fazit und lässt den Stiftungsrat auf eine überschaubare Ausgabendisziplin zurückblicken.

Spendeneinnahmen/Verwaltungsaufwand

Jahr	Spendeneinnahmen in CHF	Verwaltungsaufwand in CHF	Verwaltungsaufwand in %
2013	119 308	8680	7,28
2014	108 621	7845	7,22
2015	106 344	8993	8,45
2016	118 754	9209	7,75
2017	130 604	8587	6,57

Im Jahr 2017 wurden alle Arbeiten ehrenamtlich geleistet. Für die Stiftung sind keine Lohnkosten resp. Entschädigungen und Sozialleistungen angefallen.



JAHRESBERICHT 2017

(Michèle Andres, Stiftungsrätin)

Im Jahr 2017 legte der Stiftungsrat grossen Wert darauf, dass bei den Sitzungen die Stiftungsratspräsidentin Isabel Stadnick dabei sein konnte. So haben wir uns insgesamt zu zwei Sitzungen treffen können. Isabel hat uns lebhaft über den Bau des ersten Klassenzimmers orientieren können, welches mittlerweile von den Schülern und Lehrpersonen schon bezogen werden konnte. Für die neue Datenbank wurden verschiedene Offerten eingeholt. Aus den diversen Angeboten haben wir uns für ein Produkt entschieden, welches wir demnächst einführen werden. Wegen personeller und administrativer Engpässe haben wir beschlossen, auf die Durchführung des Tipi-Camps 2018 zu verzichten. Falls wir nächstes Jahr genug Anmeldungen erhalten, werden wir das Tipi-Camp voraussichtlich wieder durchführen. Sobald der Entscheid getroffen ist, werden wir es auf unserer Website publizieren: www.lakotastiftung.ch

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Ihr Lakota-Stiftungsrat: Isabel Stadnick, Alfred Brülisauer, Michèle Andres, Christoph Andres

In der Schweiz

Lakota-Stiftung
6000 Luzern, Schweiz
E-Mail: info@lakotastiftung.ch
www.lakotastiftung.ch
T +41 (0)33 534 95 93

Bankverbindung

Lakota-Stiftung
PC: 60-597406-2
IBAN: CH12 0900 0000 6059 7406 2
BIC: POFICHBEXXX

In den USA

Isabel Stadnick
Lakota-Waldorf-Schule
P.O. Box 527
Kyle South, Dakota 57752
Info@lakotawaldorfschool.org
www.lakotawaldorfschool.org

In Deutschland

Freunde der Erziehungskunst
Rudolf Steiners e. V.
Weinmeisterstr. 16, D-10178 Berlin
www.freunde-waldorf.de
T +49 (0)30 6170 26

Bankverbindung

Kontonummer: 13 042 010,
GLS Bank Bochum, BLZ: 430 609 67
Wichtig: Verwendungszweck
4606 Lakota Waldorf School

JA, ICH HELFE MIT!

- Ich bitte um regelmässige Zusendung des Newsletters per E-Mail per Post (nur in CH und FL).
- Ich bitte um Zusendung von Einzahlscheinen Flyern (inkl. Ezs.) Tipi-Camp-Flyern.
- Ich richte einen Dauerauftrag ein und wähle folgenden monatlichen Betrag:
 CHF 30.– CHF 60.– CHF

Name	<input type="text"/>
Vorname	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>
PLZ, Ort	<input type="text"/>
E-Mail	<input type="text"/>

Bitte Talon ausschneiden und einsenden an:

Lakota-Stiftung · 6000 Luzern oder: info@lakotastiftung.ch

